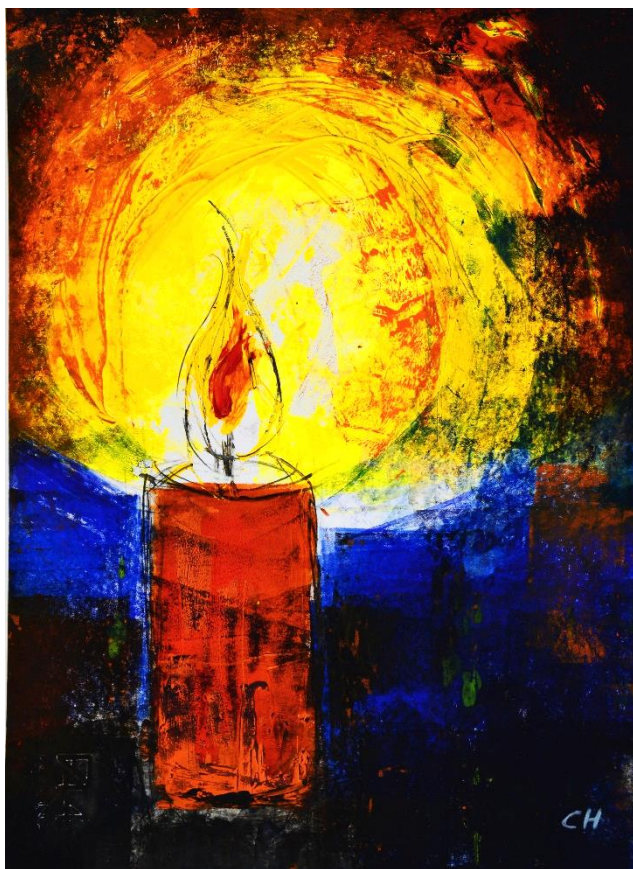


Sr. Esther Kaufmann, P. Meinulf Blechschmidt

Weihnachtsfeier am Heiligabend



1. Eröffnung

Der Advent geht zu Ende.

Die Zeit ist erfüllt.

Die Hoffnung naht.

Gott will sich mit uns verbinden,
er will uns nahe sein.

Das ist sein großer Name:
„Emmanuel“, das heißt „Gott-mit-uns“.

Herr, wir warten auf dich.

2. MARIA

Lesung

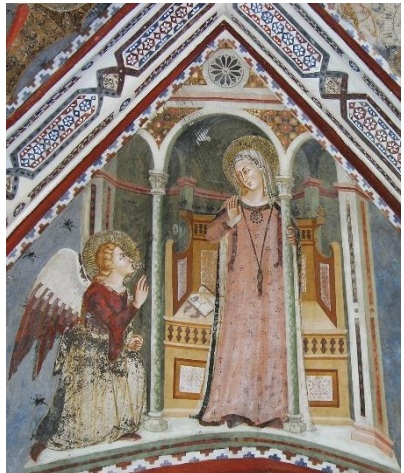
Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth zu einer Jungfrau gesandt. Ihr Name war Maria.

Betrachtung

Maria,
empfange die Botschaft:
„Der Herr ist mit dir.
Gott hat dich erwählt.“

Empfange das Kind,
empfange das Licht,
empfange das Leben –
darauf wartet die Welt.
Sie wartet auf Christus,
den Retter und Herrn.

Maria sagt:
„Ich bin bereit.
Ich bin die Magd des Herr,
mir geschehe, wie du es gesagt.“



Verkündigung, Subiaco

Lied

Macht hoch die Tür (GL 218)

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / es kommt der Herr, der Herrlichkeit; / ein König aller Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich, / der Heil und Leben mit sich bringt; / derhalben jauchzt mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

3. JOSEF

Lesung

Ein Engel erschien dem Josef nachts im Traum:
„Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht,
Maria als deine Frau zu dir zu nehmen;
denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.“
Am Morgen stand Josef auf und tat, was der Engel ihm befohlen hatte.

Betrachtung

Josef,
du Lauschender auf Gott – in der Nacht.
Schritt um Schritt wirst du durch das Dunkel geführt.
Du kennst das Morgen nicht –
ein Geheimnis hast du zu hüten, wer kann es fassen:
„Gott will sein Volk erlösen.“
Gott, ich will hören wie Josef.
Offen und bereit, wenn ich auch das Morgen nicht kenne,
dass dein Wille geschieht,
dass die Welt erlöst wird und Du der HERR bist.

Lied

1. Kündet allen in der Not: / Fasset Mut und habt Vertrauen. / Bald wird kommen unser Gott, / herrlich werdet ihr ihn schauen. |: Allen Menschen wird zuteil, Gottes Heil. :|
2. Gott naht sich mit neuer Huld, / dass wir uns zu ihm bekehren; / er will lösen unsre Schuld, / ewig soll der Friede währen. ...

4. AUGUSTUS

Lesung

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl,
alle Bewohner im Reich in Steuerlisten einzutragen.

Da ging ein jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

Betrachtung

Augustus,
du Herrscher über das Römische Reich,
du planst deine Geschichte,
du zählst und ordnest die Menschen,
träumst von Macht, Reichtum und Geld.
Du befiehlst, und alle gehen.
Weißt du, was in deinem Reich geschieht?
Siehst du das Kleine, das Verborgene,
das sich den Weg bereitet?

Er wird kommen, seine Macht ist groß.
Er hebt die Niedrigen aus dem Staub.

5. UNTERWEGS – AUF DEM WEG

Lesung

So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa
hinauf nach Judäa in die Stadt Bethlehem;
denn er war aus dem Haus Davids.
Er wollte sich mit Maria, seiner
Verlobten,
die ein Kind erwartete, eintragen
lassen.

6. BLEIBST DU VERSCHLOSSEN?

Du kommst zur Stadt,
du stehst vorm Tor.
Verschlossen,
fest verriegelt das Tor,
die Stadt im Dunkel.
Wo brennt noch ein Licht?
Ist niemand da, der wacht?
Keiner, der wartet



Christel Holl

auf das Kind,
der ausschaut nach dem Heil,
das doch verkündet ist: *Emmanuel*,
„*Gott-mit-uns*“?

7. HEILIGE NACHT

Lesung

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft,
und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.
Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.

- *Das Jesuskind wird in die Krippe gelegt,*
- *die Lichter am Baum entzündet.*

Betrachtung

Das Kind – Geschenk der Hoffnung

geboren in die Nacht,
in die Enge der Zeit:
Ist Platz für das Kind?

Geschenkt
der Sehnsucht des Herzens,
die immerfort ruft
nach Leben:

Das Kind –
wie eine zarte Verheißung,
unschuldig,
ohnmächtig,
doch voll Hoffnung.

Das Kind – Geschenk des Lebens

offen für dich,
erstes Lächeln

voll Vertrauen,
und so ausgeliefert
der Not,
dem Dunkel der Welt.

***Dieses Kind –
Geschenk von Gott***

für dich,
dir gleich,
dein Bruder:
Emmanuel,
„Gott-mit-uns.“

In ihm ist
der Weg,
das Leben,
das Licht.

So klein,
wachse mit ihm
Gott, dem Vater entgegen.



Kapelle Spabrücken

Lied

Ich steh an deiner Krippe hier (GL 256)

1. Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben. / Ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. / Nimm hin es ist mein Geist und Sinn. / Herz, Seel und Mut, nimm alles hin / und lass dir's wohl gefallen.
2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren. / Und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren. / Eh ich durch deine Hand gemacht, / da hast du schon bei dir bedacht, / wie du mein wolltest werden.
3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne, / die Sonne, die mir zugebracht, Licht, Leben, Freud und Wonne. / O Sonne, die das werte Licht / des Glaubens in mir zugericht, / wie schön sind deine Strahlen.
4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen, / und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. / O dass mein Sinn ein Abgrund wäre / und meine Seel ein weites Meer, / dass ich dich möchte fassen!

Christus, du Retter der Menschen,
in der Bedrängnis und Sünde vertrauen wir dir
und beten dich an.

Christus, du Herr und König,
deinen Willen und dein Reich suchen wir
und beten dich an.

Ruf

Christus, du Emmanuel,
in die Armut unseres Lebens nehmen wir dich auf
und beten dich an.

Christus, Mensch geworden für uns,
in allem uns gleich,
mit unserm Leben beten wir dich an.

Ruf

Lied

Stille Nacht, Heilige Nacht (GL 249)



Krippe in der Wallfahrtskirche Spabrücken

Frohe Weihnachten